

# Zuversicht nach Eröffnung der Glattalbbahn

Der Andrang auf einen Platz in der neuen Glattalbbahn war am Wochenende gross. Dennoch verlief der Start ohne Zwischenfälle und Unterbrüche.

Von **Regine Friedli (Text)** und **Peter Würmli (Bilder)**

**Opfikon.** – Rund um die neue Glattalbbahn-Haltestelle Lindberghplatz stehen Marktstände mit kulinarischen Köstlichkeiten, schicken Wollmützen und wärmenden Schals. Im Hintergrund ertönen die Klänge eines Karussells, und mitten im Geschehen steht ein konzentriert wirkender Herr: Heinz Reichlin von der VBZ. Als operativer Leiter ist er für das Störungsmanagement zuständig. «Es ist bis jetzt gut gelaufen», sagt er. Flugs sind alle Wagen gefüllt wie Sardinenbüchsen. Ob es zu wenig Wagen hat? «Auf keinen Fall», entgegnet Franz Reichlin, «alle siebeneinhalb Minuten fährt eine neue Bahn ein – und viele Leute steigen ja wieder aus.»

## Mehr Lebensqualität

In Richtung Hotel Novotel entschwindet eben eine Gruppe Menschen in der Hotelloobby. Darunter die beiden Lokalpolitiker Walter Fehr (Gemeindeverein) und Thomas Hardegger (SP), die gerade an der Lindberghplatz-Haltestelle ihre Eröffnungsreden vor zahlreichen Interessierten gehalten haben.

Walter Fehr, Stadtpräsident von Opfikon-Glattbrugg, ist nach eigenen Worten «ein Fan des öffentlichen Verkehrs». Und dass die Glattalbbahn nun auch «seine» Stadt anfährt, freut den Lokalpolitiker ganz besonders. Fehr rühmt die städtebaulich ansprechende Umsetzung der Glattalbbahn. Blicke man von der Haltestelle Lindberghplatz Richtung Oerlikon, nehme man unwillkürlich die Baumallee entlang der Glattalbbahn wahr, so Fehr. «Das macht wirklich Freude», sagt der Stadtpräsident.

Ob während der Bauzeit von zwei Jahren bisweilen auch weniger Erfreuliches zutage kam? «Tatsächlich gab es mehrere Reklamationen wegen des Baulärms», sagt Fehr. Doch die Verantwortlichen der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) hätten die Beschwerden dieser Leute sehr ernst genommen und sie eingehend über die Bauarbeiten und das Projekt «Glattalbbahn» informiert. Überhaupt sei die Zusammenarbeit mit den VBG durchwegs positiv gewesen, sinniert Walter Fehr. Sein Fazit zur neuen Bahn: «Sie schenkt uns Zeit, Lebensqualität – und dank ihr bleibt der Blutdruck im grünen Bereich.»

## Weniger oft umsteigen

Thomas Hardegger, Gemeindepräsident von Rümlang, ist stolz auf «seine» Haltestelle im Gebiet Bäuler. Obschon die Glattalbbahn nur gerade 400 Meter durchs Rümlanger Gemeindegebiet fährt, habe sie doch eine hohe Bedeutung. Für viele Pendler aus der Stadt Zürich heisse es, in Zukunft weniger umsteigen zu müssen. Die Lebensqualität steige, während die Emissionen sanken. Doch es habe über 20 Jahre gedauert und viel Überzeugungskraft und



Ein Feuerwerk eröffnete am Samstag die Haltestelle der Glattalbbahn am Lindberghplatz in Opfikon.



Stadtpräsident Walter Fehr freut sich über mehr Lebensqualität – und die Kinder freuten sich über Globi.



Energie gebraucht, um sämtliche Widerstände und Hürden zu überwinden. «Aber wie wir jetzt sehen, ist es möglich, Visionen wie diejenige der Glattalbbahn zu verwirklichen. Das freut mich unglaublich», sagt Hardegger.

## «Zwei schwierige Jahre» für Novotel

Ganz besonders erfreut über die Lage der Haltestelle am Lindberghplatz ist Patrick Bonnaure, Direktor des Hotels Novotel. Ein paar Schritte nur, und der Gast befindet sich in der neu gestalteten Lobby, was für das Hotel eine wesentliche Auf-

wertung bedeutet. Wie Bonnaure mit Nachdruck vermerkt, liegen bezüglich Baulärm und Erschütterungen zwei schwierige Jahre hinter allen Betroffenen. «Wir haben unsere Mitarbeiter in Bezug auf den Lärm speziell geschult und sind bestens damit gefahren.»

Die Stammgäste hätten den Baulärm mehrheitlich grosszügig überhört und seien durchwegs erstaunt darüber gewesen, wie schnell der Bau vonstatten gegangen sei. Das Ergebnis überzeuge nun alle. Patrick Bonnaure, der Gastronom aus Lyon, hat eigens für das «Ereignis Glattalbbahn» das Restaurant umgestaltet und die

Speisekarte von Grund auf erneuert. «Lenôtre, Créateur de haute gastronomie», die französische Küchengilde erster Klasse, erschuf ein kleines kulinarisches Gesamtwerk. Darauf ist der Hoteldirektor ganz besonders stolz. «Wir sind nun eine Topadresse vor den Toren Zürichs – bequem erreichbar mit der Glattalbbahn.» Ausserdem könnten sich die Gäste von nun an ein Gläschen mehr genehmigen und bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause fahren.

Wie die Passagiere die erste Fahrt in der Glattalbbahn erlebten: Seite 62